

Sonntag, 20. August 2018, Levier Frankreich

Liebe Sponsoren

Nach einer langen Sommerpause, in welcher ich sehr intensiv Eishockey gespielt habe ging es endlich wieder los mit Kart fahren.

Ich habe mich sehr gefreut um in Levier fahren zu können, da ich schon in den Super Mini Zeiten, in Levier, sehr gute Ergebnisse herausfahren konnte. Am Freitag im Training war ich wieder einmal konstant der schnellste Fahrer der Kategorie X30 Junioren. Die Wetterverhältnisse waren perfekt. Das Kart lag auch super in den Kurven. So macht Kart fahren einfach nur Spass!



Samstag:

Trotzdem dass meine größten Konkurrenten jetzt auch fahren, war ich immer noch zum größten teil der schnellste Fahrer des Feldes. Mein Vater testete noch diverses am Chassis und am Motor, bis alles perfekt abgestimmt war. Ich stellte den Vergaser während des Fahrens noch ein, so dass nun alles genau passte. Im offiziellen Training, welches jeweils kurz vor dem Quali stattfindet, legte ich nochmals die schnellste Rundenzeit hin. Wir standen nun vor dem Qualifying. Da ich mental auf diese Situationen gut vorbereitet war, war ich weniger nervös als an den Qualis zuvor. Ich fuhr als erster los und versuchte sofort vorne weg zu fahren. Es ist aber sehr schwierig sofort Abstand zu gewinnen, denn die anderen Fahrer versuchen natürlich immer einem schnellen Fahrer in den Windschatten zu kommen und benutzen diesen als Karotte für den Hasen. Und genau so war es. Sie folgten mir umgehend. Ich wusste aber nicht ob sie schneller oder langsamer waren als ich. Deswegen fuhr ich das ganze Quali vorne weg. Schlussendlich stellte sich heraus, dass die anderen sehr von mir profitieren konnte und ich landete auf dem enttäuschenden 4. Platz. Natürlich war ich sehr unzufrieden mit mir, denn ich hätte die Gegner einmal vorbei fahren lassen sollen und diese dann wieder aufholen. So hätte ich das Quali gewinnen können. Umgehend versuchte ich das Missgeschick zu vergessen und mich auf das erste Rennen vom Sonntag zu konzentrieren.

Sonntag:

Race 1

Nach dem Warm Up, welches wieder sehr gut verlief, ging alles sehr schnell und ich stand in Kürze im Vorstart zum ersten Rennen, welches ich nun aus der zweiten Startreihe, auf dem viertem Platz, in Angriff nahm. Als die Startampeln ausgingen zog ich nach rechts, dort fand ich eine Lücke in der ich gut durch die erste Kurve gekommen wäre. Ja genau, wäre. Aber es kam anders. Einer der hinter mir fahrenden Piloten verbremste sich und fuhr mir hinten rechts auf das Kart, blieb dort hängen, bis das ganze Feld an uns vorbei zog! Als er sich endlich wieder von mir lösen konnte, riss er dabei noch meinen Kettenschutz ab. Ich kochte innerlich vor Wut, denn ich wusste genau, dass mir dadurch schon wieder, wichtige Punkte zum Meistertitel verloren gingen. Ich machte mich Vollgas auf die Aufholjagd. Und natürlich ging es nicht lange, bis ich auf der Anzeige meine Startnummer sah. Dies bedeutete, dass ich umgehend zur Box fahren muss und das Rennen wegen meines fehlenden Kettenschutzes, aufgeben musste! Dies bedeutet schon wieder, letzter Platz und null Punkte. Ein „Deja vu“ zum letzten Rennen in Mirecourt. Ohne zu jammern muss ich selber sagen, dass mit etwas weniger Pech oder etwas mehr Glück, würde ich das Gesamtklassement bereits ziemlich deutlich anführen. Aber, „that’s Racing“!



Race 2

Während der kurzen Pause habe ich versucht, mich zu beruhigen und mich auf das zweite Rennen zu konzentrieren. Das war nicht so einfach. Nun startete ich auf dem letzten Platz ganz rechts hinten. Der Start war da hinten ziemlich ruhig und ich konnte mich sofort ans Überholen machen. Ich überholte relativ schnell einen nach dem anderen bis ich auf dem 8. Platz ankam. Zwei Kurven vor der Start-Ziel Geraden wollte ich gleich zwei aufs Mal überholen, denn beide hatten die Türe komplett offen. Leider war das etwas zu viel des Guten. Ich kam etwas zu schnell in die Kurve, verbremste mich und rutschte in einen der beiden Karts vor mir. Nun musste ich mich noch viel mehr ärgern als im ersten Lauf, denn diesmal war es eindeutig mein Fehler. Ich war etwas zu motiviert und hatte einfach zu wenig Geduld.

Zum Glück konnte ich noch weiter fahren und kam schlussendlich noch auf Platz 10 ins Ziel, was mir wenigstens noch 6 Punkte einbrachte. Natürlich ist das nicht viel, aber besser als nichts.

Race 3

Während der langen Mittagspause, hatte ich sehr mühe mich nochmals auf das letzte Rennen zu konzentrieren. Ich war massiv enttäuscht und mir war bewusst, dass der Traum vom Meistertitel, mit ganz grosser Wahrscheinlichkeit, geplatzt war. Es blieb mir aber nichts andere übrig als zu versuchen mich zu konzentrieren und zu versuchen, meinen Frust etwas zu verdrängen.



Im Finallauf startete wieder aus der letzten Startreihe, diesmal vom 12. Platz aus. Unsere Taktik war diesmal, ganz locker zu starten, dadurch sicher durch die erste Kurve zu kommen und anschliessend einfach auf vollen Angriff zu fahren bis die Reifen qualmen! Tatsächlich schaffte ich es ohne Crash durch die erste Kurve zu kommen. Somit begann nun die Aufholjagd. Ich wollte mich beeilend, damit die Spitz nicht allzu weit davon ziehen konnte. Ich wusste genau, dass ich sehr schnell fahren konnte. Ich hatte zwei bis drei Stellen, an denen ich sehr gut überholen konnte. Jedes Überholmanöver setzte ich sehr aggressiv an, damit ich kein Risiko einging, aus dem Rennen zu fliegen. Tatsächlich konnte ich so, bereits 9 Fahrer überholen und befand mich auf dem 3 Platz. Als ich mir auch den 2 platzierten schnappte, hatte ich das Gefühl, den Vergaser noch etwas magerer einstellen zu müssen, um den führenden auch wirklich aufholen zu können. Dies war eine falsche Entscheidung. Nach einer Runde merkte ich, dass ich weniger spritzig aus den Kurven kam und der 3 platzierte mir sogar Druck machen konnte. Ich drehte die Vergaserschraube umgehend zurück und konnte mich sofort wieder von ihm lösen.



Nun blieben mir nur noch 2 Runden um mir den führenden vorzuknüpfen. Ich schaffte es tatsächlich bis an seine Heckstange. Wir befanden uns nun in der letzten Runde. Er fuhr nun in jeder Kurve stark innen, um mir das Überholen zu verhindern. Da ich zuvor auf der Anzeigetafel sah, dass der vor mir liegende Fahrer eine Zeitstrafe erhielt, wollte ich das Risiko nicht eingehen diesen zu überholen und dabei plötzlich noch von der Strecke zu fliegen. Ich musste nur schön an seiner Heckstange bleiben und der Sieg gehörte mir. Und genau so kam es! Als wir die Ziellinie überquerten, konnte ich es selber kaum glauben. Es war einfach nur „Geil“! Und mein erster Gedanke war, dass man mich im Titelkampf doch noch nicht abschreiben darf.



Im Gesamtklassement befinde ich mich nun leider wieder auf dem 4. Platz, mit 18 Punkten Rückstand. Und im letzten Rennen in Lignières, gibt es ja nochmals 75 Punkte zu holen. Auch wenn meine Chancen nicht allzu gut stehen oder zumindest besser sein könnten, ich werde nochmals ALLES geben! Schluss ist erst nach dem Überqueren der Ziellinie vom Finallauf in Lignières!

Tschüss Zäme und vielen Dank an Euch Alle!

Liebe Grüsse
Samir

